

Wir protestieren hier, weil Stuttgart 21 ein erhebliches Problem hat, und zwar: Man kann es nicht bauen! Der Bahn fehlen nach mehr als zehn Jahren Planungszeit immer noch Baugenehmigungen, bereits erteilte Baugenehmigungen stehen wegen Planänderungsverfahren wieder auf der Kippe, ihr fehlen trotz der angeblich so guten Planung ganz plötzlich über 2 Milliarden Euro, was sie im Gegensatz zu uns jahrelang übersehen hat, und wegen der ungeklärten Probleme im Brand- und Unfallschutz ist noch nicht einmal sicher, ob man den Tiefbahnhof überhaupt in Betrieb nehmen dürfte.

Jeder Privatmensch hätte längst den Bau aufgeben müssen. Nicht so die Bahn. Die baut unverdrossen weiter und schafft damit Tatsachen, mit denen sie unsere Vertreter in den Parlamenten sicher in einigen Jahren erpressen wird, während die taten- und wortlos dabei zusehen. Ohne einzuschreiten lassen Politiker zu, dass man in Stuttgart versucht etwas zu bauen, was Elbphilharmonie und den Berlin-brandenburgischen Flughafen locker in den Schatten stellen wird. Und wenn Ministerpräsident Kretschmann seine Untätigkeit immer mit der Jahre zurückliegenden Volksabstimmung rechtfertigt, leugnet er diese Gefahr und verstößt damit im Grunde gegen seinen Amtseid, mit dem er sich selbst verpflichtet hat, Schaden vom Volk abzuwenden.

Neben ihrer Erpressungsvorbereitung in Form von unbeholfenen Bauversuchen setzt die Bahn auch ganz unverhohlen auf einen Regierungswechsel. In einem Interview mit dem Focus sagte Projektmanager Manfred Leger, dass die Mehrkosten eine Angelegenheit der nächsten Landesregierung sein werden. Im Grunde sagt er damit, dass unter einer neuen Regierung der Kostendeckel wohl nicht mehr gelten werde und die CDU ihm und seinen Kumpanen wohl wieder den Geldhahn aufdrehen wird. Wenn unsere Volksvertreter uns nicht vertreten, müssen wir das selbst tun. Es gibt einige sinnvolle Initiativen, mit denen man das Projekt noch stoppen kann. Damit meine ich weniger Demos oder Blockaden als vielmehr Spenden und Klagen. Denn machen wir uns nichts vor: Auch die 300. Montagsdemo wird Bahn und Politiker nicht zum Einlenken bewegen. Demos und Blockaden sind wichtig für die Öffentlichkeit und die Bewegung selbst, zwingen Politiker aber zu nichts.

Stuttgart 21 steckt aber juristisch in der Klemme, und hier können und müssen wir ansetzen. Derzeit läuft noch die Verfassungsklage aus dem 2. Bürgerbegehren. Das Bundesverfassungsgericht wird sich mit der Frage beschäftigen, ob die Mischfinanzierung für Stuttgart 21 zulässig ist. Auch das 3. und 4. Bürgerbegehren zielen nicht auf einen Bürgerentscheid ab, wie viele befürchten, sondern sie sollen den Klageweg freimachen, damit ein Gericht klären

kann, ob wir mit unseren Anschuldigungen, die Bahn hätte ihre Vertragspartner in Bezug auf Leistung und Kosten von Stuttgart 21 betrogen, tatsächlich Recht haben.

Und da sind wir uns doch sicher, oder nicht?

Eine andere Möglichkeit als diese Bürgerbegehren gibt es dazu nicht. Die Unterschriftensammlung verläuft aber schleppend, und ich bin über die Mutlosigkeit, die mangelnde Tatkraft und teilweise auch Borniertheit vieler Stuttgart-21-Gegner sehr enttäuscht. Ich kenne uns eigentlich anders. Eine Minute für persönliche Daten und Unterschrift ist für einen wirklichen Stuttgart-21-Gegner doch keine verschwendete Zeit! Wenn wir noch nicht mal in Stuttgart 20000 Unterschriften für Bürgerbegehren zusammenbekommen, sind wir doch keine Bürgerbewegung mehr!

Auch der BUND hat eine Klage angekündigt. Er möchte gegen die Planänderungen zum Grundwassermanagement und Nesenbachdüker klagen, wenn die Juristen hier genügend Angriffspunkte finden. Die Chancen dafür stehen gut. Wenn die Klage angenommen wird, wird sie das Projekt weiter verzögern, wofür dann allein die Bahn die Schuld trifft, und wenn die Klage erfolgreich sein sollte, könnte das sogar zum Projektabbruch führen. Denn die Bahn hat kein Unternehmen gefunden, dass das Risiko auf sich nehmen will, den Nesenbachdüker so zu verlegen,

wie von ihr ursprünglich beantragt, und das wird wohl auch so bleiben, und für einen Bau des Tiefbahnhofs ohne Grundwassermanagement hat die Bahn keine Genehmigung. Denn anders, als Bahn und Befürworter glauben, steht die Bahn eben nicht über den Gesetzen der Physik oder der Bundesrepublik Deutschland.

Zudem wird versucht, die Verantwortlichen für das Stuttgart-21-Desaster persönlich zur Rechenschaft zu ziehen. Eisenhart von Loeper, Dieter Reicherter und Peter Conradi haben Vorstand und Aufsichtsrat der Bahn angezeigt, weil sie der Bahn, ihrem eigenen Unternehmen, Schaden zufügen. Danach haben sie Ronald Pofalla angezeigt, nachdem darüber berichtet wurde, dass wohl er die Aufsichtsratsmitglieder dazu angestiftet hat, weiterhin an Stuttgart 21 festzuhalten, obwohl es unwirtschaftlich ist, was von der Bahn selbst eingeräumt wird. Und da die Berliner Staatsanwaltschaft zum Jagen getragen werden muss, setzen unsere Heiligen drei Könige auch die allmählich unter Druck. Das nenne ich konstruktive Aggressivität!

Zu all dem erwarten wir auch noch einen neuen Prüfbericht des Bundesrechnungshofs, mit dem wir die Chance haben, wieder in den bundesweiten Medien erwähnt zu werden – was dringend notwendig ist, denn schon in Stuttgart glauben viele, dass die Bahn dort tatsächlich einen Tiefbahnhof baut.

In Stuttgart läuft derzeit auch eine Kampagne zum Verkehrschaos, das die Bahn bereits ausgelöst hat und mit den Bauarbeiten an Straßenbahn und Neesenbachdüker noch verschärft wird.

Demnächst könnt Ihr zu dieser Kampagne auch einen Werbespot im Kino sehen.

Die Rückmeldungen der Aktiven bestätigen, was auch die letzten Umfragen ergeben haben: Die Stimmung in Stuttgart wendet sich wieder gegen Stuttgart 21. Insofern müssen wir auch keinen Bürgerentscheid fürchten. Und viele ehemalige Befürworter dürften sich nach der Volksabstimmung auch sagen: „Ihr wollt mich ein zweites Mal verarschen? Ich bin doch nicht blöd!“ Ehemalige Befürworter gibt es, und wir sollten ihnen gratulieren und sie begrüßen.

Es ist unwahrscheinlich, dass Stuttgart 21 unseren Widerstand überstehen wird, solange der nur bestehen und geschlossen bleibt. Denn Stuttgart 21 kann man nicht bauen: Es fehlt das Geld und es fehlen Baugenehmigungen und das ganze Projekt steht juristisch auf tönernen Füßen. Und wir sind dazu da, es zu Fall zu bringen. Deshalb: Macht weiter, engagiert Euch in Euren Gruppen, geht zu Demos und Blockaden, spendet, schreibt Leserbriefe und Online-Kommentare, sammelt Unterschriften für die Bürgerbegehren und geht wählen, aber lasst nicht locker! Danke und oben bleiben!